

Frank Omland

Elmschenhagen, eine sozialdemokratische Landgemeinde im Umland Kiels

Eine kurze Analyse der Ergebnisse der Reichstagswahlen 1919-1933

Die Landgemeinde Elmschenhagen gehörte bis zur Eingemeindung nach Kiel am 1.4.1939 zum Kreis Plön. Die Volkszählung 1925 notierte 3.785 Menschen, die sich auf 1.030 Haushalte in 477 Wohnhäusern verteilten. Bis 1933 stieg die Bevölkerung auf 4.686 an und die Geschlechterverteilung fiel bei beiden Volkszählungen jeweils fast paritätisch aus. Interessanterweise gehörte Elmschenhagen 1925 zu den sieben von 1.395 Gemeinden in der Provinz Schleswig-Holstein mit dem geringsten Anteil an evangelisch-lutherischen Gemeindegliedern (85,4 %). Das lag daran, dass hier mit 10,2 % der höchste Anteil an Konfessionslosen und Atheisten verzeichnet wurde. Dies ist vermutlich auf die kleine, aber ideologisch gefestigte Anhängerschaft der KPD zurück zu führen, die den Kirchenaustritt befürwortete.¹

Die ersten demokratischen und freien Wahlen 1919

Der Wahlkampf zur Nationalversammlung war geprägt vom Gegensatz zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie. Da letztere als einzige Partei im Kaiserreich aktiv für das Frauenwahlrecht eingetreten war, befürchteten die bürgerlichen Parteien, dass dies zu einer überwältigenden Mehrheit der beiden Arbeiterparteien SPD und der linken Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei (USP) in der verfassungsgebenden Versammlung führen würde. Der Wahlkampf war deshalb geprägt von der Unsicherheit, wem die Frauen ihre Stimme geben würden und dem Lagerwahlkampf zwischen den Arbeitern und den Bürgerlichen. Aus diesem ging die Mehrheitssozialdemokratie in Elmschenhagen als klarer Sieger hervor (61,6 %). Zusammen mit den Liberalen von der Deutschen Demokratischen Partei (DDP 17,0 %) erlangte die MSPD eine Dreiviertelmehrheit der Stimmen für die Weimarer Koalition. Diejenigen, die die neue Demokratie befürworteten, konnten sich also auf einen komfortablen Wahlsieg berufen. Dagegen spielten die beiden rechten Parteien, die reaktionäre, antisemitische und monarchistische Deutschnationale Volkspartei (DNVP: 1,1 %) und die bürgerlichen rechten Liberalen von der Deutschen Volkspartei (DVP 9,3 %) praktisch keine Rolle. Die linke Opposition der Unabhängigen Sozialdemokratie (USP) schnitt hingegen mit 175 Stimmen (10,2 %) leicht überdurchschnittlich ab.

Elmschenhagen war und blieb aber eine der Hochburgen der SPD in Schleswig-Holstein (Rang 11 von 116 Gemeinden mit mindestens 2.000 Einwohner*innen); dasselbe galt für die im Wahlkreis eher schwächelnde USP (Rang 6 von 116).

¹ Gemeindeflexikon für den Freistaat Preußen, Band IX: Provinz Schleswig-Holstein, Berlin 1930.

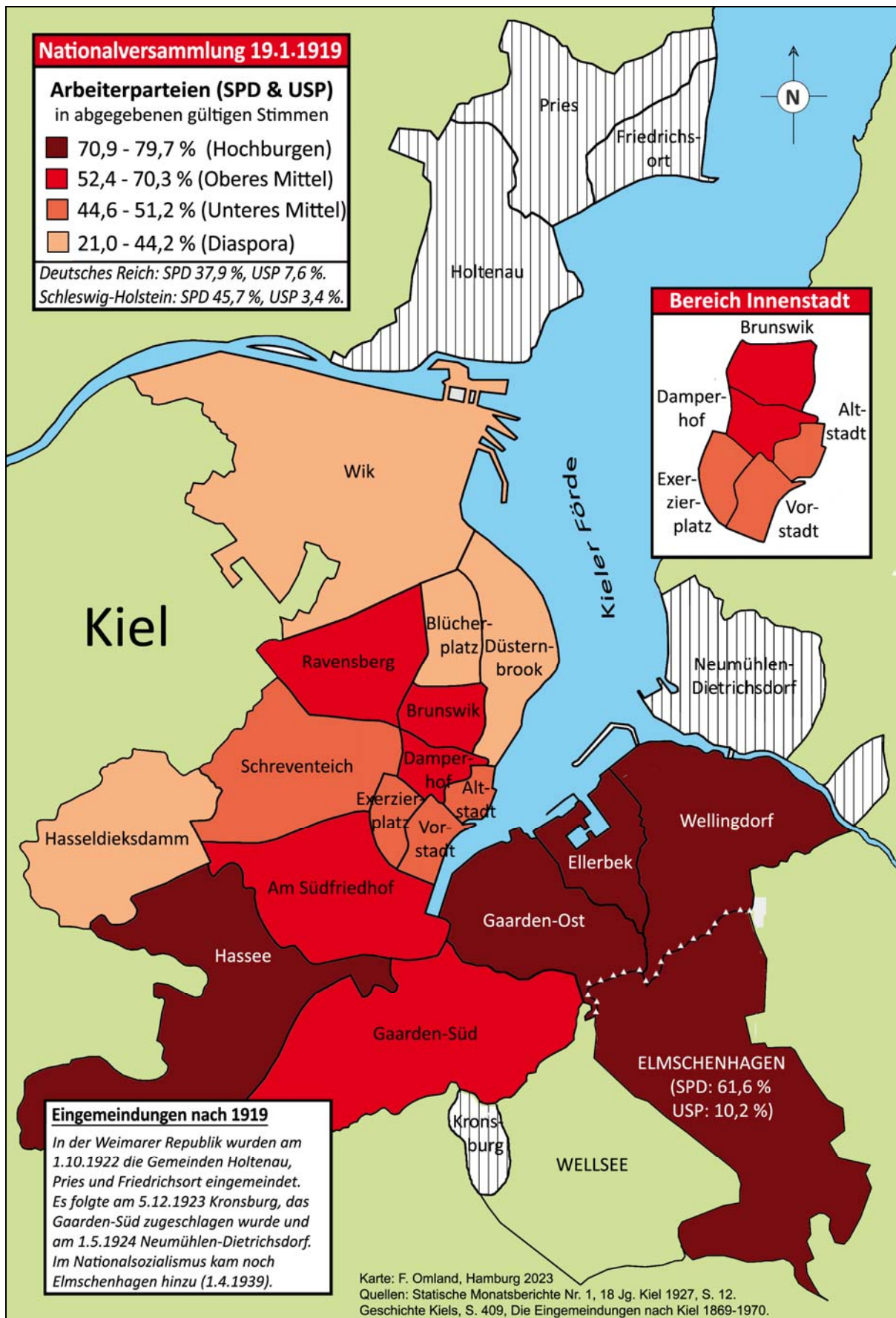
Volkszählung 1925: Statistik des Deutschen Reichs, Band 404, Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung nach Ländern und Landesteilen, Heft 13 (Provinz Schleswig-Holstein), Berlin 1928.

Statistik des Deutschen Reichs, Band 408, Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes. Berlin 1931.

Statistik des Deutschen Reichs, Band 416, Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925. Die gewerblichen Niederlassungen und die technischen Betriebseinheiten in den Ländern und Landesteilen. Heft 6a: Die nordelbischen Gebiete (Provinz Schleswig-Holstein, Hamburg, beide Mecklenburg und Lübeck). Die gewerblichen Niederlassungen (Örtliche Betriebseinheiten). Berlin 1929.

Volkszählung 1933: Statistik des Deutschen Reichs, Band 451, Heft 21. Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1933. [Auch hier wieder diverse Einzelbände, FO]



Verspätete Wahlen zum ersten Reichstag: 20. Februar 1921

Der nachfolgende erste Reichstagswahl fand in der Provinz Schleswig-Holstein nicht wie im Deutschen Reich am 6. Juni 1920, sondern erst im Februar 1921 statt.² Hintergrund war die Volksabstimmung im dänischen Grenzgebiet im Februar / März 1920, die zu einer Verschiebung der Reichstagswahlen in Schleswig-Holstein führte. Der nationalistische regionale Chauvinismus während der Agitation um die Grenzfrage beförderte in der Folge den Aufstieg der reaktionären bürgerlichen rechten Parteien, die im Wissen um die Verluste der SPD und DDP bei den Reichstagswahlen vom Juni 1920 bzw. bei verschiedenen Landtags- und Kommunalwahlen agieren konnten. Zudem dürfte für die Wahlberechtigten die Ratifizierung des Versailler Vertrages (Juni 1920) sowie die Entschädigungsforderungen der Siegermächte (Konferenz von Paris, Ende Januar 1921) die eigene Wahlentscheidung beeinflusst haben.

Zum ersten Mal trat neben der MSPD und der USP auch die Kommunistische Partei, KPD, an. Das ermöglicht es, sich einen guten Überblick über die Stimmengewichte innerhalb der Arbeiterparteien zu verschaffen: die Mehrheitssozialdemokratie kam auf 804 (=45,4 %), die Unabhängigen auf 207 (11,7 %) und die radikale Linke der KPD auf 156 Stimmen (8,8 %). Das Stimmergebnis ist insofern bemerkenswert, da der größte Teil der USP sich schon im Dezember 1920 mit der MSPD vereinigt hatte und die KPD sich erst Ende September 1922 mit der restlichen USP zusammenschloss.³ Die Verschiebung innerhalb der Wählerschaft sollte auch bis Ende der Weimarer Republik erhalten bleiben: einer großen Mehrheit der SPD stand eine radikale Minderheit gegenüber, die für die KPD stimmte.

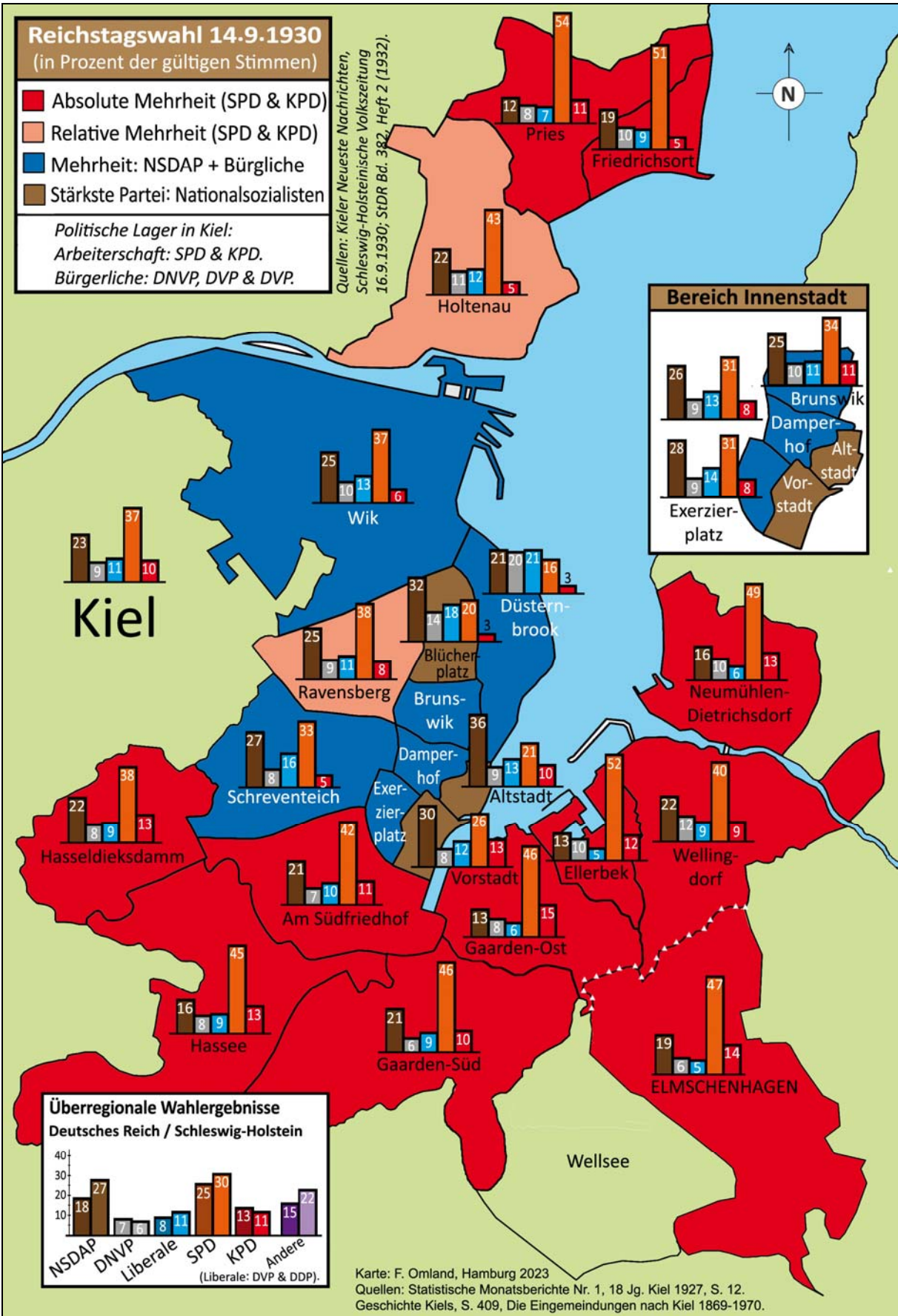
Das Wahlverhalten bis 1933

Elmschenhagen erwies sich damit als stabile Hochburg der SPD und mit Ausnahme der Reichstagswahl vom Mai 1924 sollte die Partei hier immer mindestens 40 % der gültigen Stimmen bekommen, was in der Regel um die 1.200 Stimmen der Wahlberechtigten entsprach. Die radikale Linke schwankte zwischen 10 und 19 Prozentpunkte und vereinigte maximal 491 Stimmen auf sich (November 1932). Dagegen erreichten die bürgerlichen Parteien zu keinem Zeitpunkt eine Mehrheit⁴ und selbst bei den beiden Reichstagswahlen 1924 blieb die SPD die stärkste Partei. Interessant ist, wie sich die Ergebnisse von Elmschenhagen im reichsweiten Vergleich einordnen lassen: Für das Deutsche Reich liegen für 1920, 1924, 1928, 1930 und 1933 Wahlergebnisse von über 4.000 Gebieten vor: zum einen die Gemeinden mit mindestens 2.000 Einwohner*innen und zum anderen die so genannten ländlichen Restbezirke, also die zusammengezählten Ergebnisse der Gemeinden mit weniger als 2.000 Menschen. Im Ranking der Parteien wird deutlich, dass Elmschenhagen - mit Ausnahme der Reichstagswahlen 1924 - immer unter den ersten 200 Gemeinden zu finden war, die zu den Hochburgen der SPD gehörten, dagegen schnitt die KPD lediglich 1920 sehr gut ab und musste sich ansonsten im Ranking im ersten Viertel der Ergebnisse für die Partei zufrieden geben. Auch dies belegt, dass die Sozialdemokratie die Landgemeinde dominierte und die Kommunistische Partei hier zwar eine radikale Minderheit stellte, aber niemals überhaupt den Hauch einer Chance hatte, die Mehrheitssozialdemokratie zu schlagen.

² Frank Omland, „Wie ihr wählt, so wird regiert!“ Wahlen, Wählerherkünfte und Wählerwanderungen in Schleswig-Holstein 1919-1924. In: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Bd. 132 Wachholtz Verlag Neumünster 2007, S. 125-168.

³ Vgl. dazu Marcel Bois, Räume politischer Willensbildung und performativer Selbstdarstellung. Sozialistische und kommunistische Parteitage in der Weimarer Republik. In: Arbeit - Bewegung - Geschichte. Zeitschrift für historische Studien, Heft 2 (2021), Berlin 2021, S. 8-9.

⁴ Für die Ergebnisse bei den Kommunalwahlen gilt es dies noch zu verifizieren. - Die bürgerlichen Einheitslisten blieben selbst bei den Provinziallandtagswahlen und den Kreistagswahlen 1925 und 1929 immer hinter den Stimmergebnissen der SPD zurück.



Dies spiegelt sich auch im Tonfall der Parteien untereinander wider: als im August 1931 die KPD-Führung ganz kurzfristig ihre Anhängerschaft dazu aufrief beim Volksentscheid zur Auflösung des preußischen Landtags sich der Initiative des Stahlhelms anzuschließen und faktisch für die Absetzung der Regierung von SPD und Zentrum in Preußen zu stimmen, schrieb die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung der SPD dazu für die Gemeinde Elmschenhagen: „Einen glatten Reinfall erlebten die verbrüdernten Rechts- und Linksradiكالen beim Volksentscheid. Mit Pauken und Trompeten waren unsere Unentwegten vom Sowjetstern in den Kampf gezogen, mit Hängeohren kamen sie wieder heraus.“⁵ Für die Auflösung des Landtags hatten 945 Menschen gestimmt, was nicht einmal ein Drittel aller Wahlberechtigten entsprach (32,6 %), während es in Schleswig-Holstein mit 47,1 % der Wahlberechtigten fast eine Mehrheit war.

Extrem hohe Wahlbeteiligung in der Weimarer Republik

Noch eine weitere Beobachtung ist für Elmschenhagen von Bedeutung: Die Gemeinde zeichnet sich im Vergleich zu anderen Regionen durch eine extrem hohe Wahlbeteiligung aus. Selbst in Zeiten, wo die Wahlbeteiligung allgemein stark zurückging, mobilisierten die Parteien 87 Prozent der Wahlberechtigten und nicht selten lag die Wahlbeteiligung über 90 und mehr Prozentpunkte. Es wäre zu überprüfen, ob dies an der Mobilisierung durch den Parteiapparat der SPD gelegen hat, was wiederum dazu geführt haben könnte, dass sich die anderen Parteien in der Landgemeinde genötigt sahen, dagegen ihre eigene Wählerschaft zu mobilisieren. Auch im reichsweiten Vergleich gehörte Elmschenhagen zu den Gemeinden mit der höchsten Wahlbeteiligung.⁶

Aufstieg der NSDAP? Elmschenhagen wählt rot!

Vor den oben genannten Informationen verwundert es nicht, dass die NSDAP in Elmschenhagen zu keinem Zeitpunkt eine Mehrheit der Wahlberechtigten auf sich vereinigen konnte. Während sich ihre völkisch-antisemitischen Vorläufer 1924 mit ganz wenigen Stimmen zufrieden geben mussten, erreichte die Partei im November 1929 bei den Provinziallandtagswahlen erstmals 95 Stimmen. Erst im September 1930 sollten es 486 werden (18,8 %) und dann bei der preußischen Landtagswahl im April 1932 auf 1.126 ansteigen (= 39,8 %). Doch selbst zu diesem Zeitpunkt lag die SPD immer noch vor der NSDAP! Nichtsdestotrotz lagen die Wahlergebnisse der Partei ab 1930 bis November 1932 im reichsweiten Durchschnitt. Bei diesen letzten pluralistischen Reichstagswahlen am 5. März 1933, als die KPD schon verfolgt und die SPD stark im Wahlkampf behindert wurde, erreichten die Nazis lediglich 37,6 % der abgegebenen gültigen Stimmen, was deutlich unter dem reichsweiten Durchschnitt von 43,9 % lag. Dagegen verbuchten die SPD 40,1 % (Deutsches Reich: 18,3 %) und die KPD 15,2 % (Deutsches Reich: 12,3 %). Elmschenhagen blieb eine rote Hochburg, die die Nationalsozialisten auch am Ende der Weimarer Republik nicht erobern konnten.⁷

Die Zustimmungsdiktatur im Nationalsozialismus

In der NS-Diktatur fanden tatsächlich im November 1933, August 1934, März 1936 und April 1938 „Wahlen“ und Abstimmungen statt. Ziel des Regimes war es, der eigenen Herrschaft durch diese Urnengänge gegenüber der Bevölkerung und dem Ausland einen legitimen Anstrich zu geben. Diese „Wahlen“ waren natürlich weder frei noch entsprachen sie demokratischen Ansprüchen. Gleichzeitig

⁵ SHVZ 10.8.1931, „Glatter Reinfall“.

⁶ In der Regel können 4.000 bis 4.200 Gebietseinheiten miteinander verglichen werden. Elmschenhagen stand im März 1933 auf Rang 363 von 4.041 und 1920/21 sogar auf Rang 13 von 4.171 Gebieten!

⁷ Zu überprüfen sind die Kommunalwahlergebnisse, die mir nicht vorliegen. Wer hat jeweils die Mehrheit in der Gemeindevertretung und bestimmt das dortige Geschehen?

zeigen sie aber auch auf, dass diejenigen, die den Mut fanden, sich auch in der NS-Diktatur gegen die Herrschenden stellten und wenn ihnen dies möglich war, gegen das Regime stimmten. Die Abweichung von den relativ hohen Zustimmungsquoten deuten dabei auf den Willen zum Widerstand und zur Opposition innerhalb der „Volksgemeinschaft“ hin. So stimmten knapp 15 % aller Wahlberechtigten im November 1933 nicht für die NSDAP und sogar 21 % im August 1934 nicht für Hitler als dieser das Reichspräsidentenamt mit dem des Reichskanzlers in seiner Hand vereinigte. Von den 3.505 Wahlberechtigten machten 92 den Stimmzettel ungültig und 519 stimmten tatsächlich mit „Nein“. Im April 1938, als das NS-Regime in Österreich einmarschiert war und über die Vereinigung mit dem Deutschen Reich abstimmen ließ, waren immerhin noch 5 % der Wahlberechtigten in Elmschenhagen nicht dafür. Eine extrem hohe Abweichung von der ansonsten überall verzeichneten Zustimmung der „Volksgemeinschaft“, die in der Regel bei 99 % lag. 182 von 3.828 Wahlberechtigten hatten sich noch getraut, dem NS-Regime ihre Stimme zu verweigern.⁸ Dies belegt, dass selbst in der Zustimmungsdiktatur immer noch Einzelne den Mut fanden, sich bei den Abstimmungen gegen das NS-Regime zu votieren. Das war nicht selbstverständlich und blieb auch reichsweit die Reaktion einer immer kleiner werdenden Minderheit.

⁸ Frank Omland, „Du wählst mich nicht Hitler!“, Reichstagswahlen und Volksabstimmungen in Schleswig-Holstein 1933–1938. Hamburg 2006. - Zustimmungsquoten in Elmschenhagen (aus Vergleichsgründen in Prozent der Wahlberechtigten, nicht der abgegebenen gültigen Stimmen): Reichstagswahl vom 12.11.1933: 85,4 % NSDAP; Volksabstimmung vom 12.11.1933 (Austritt aus dem Völkerbund): 87,4 % Ja-Stimmen. - Volksabstimmung vom 19.8.1934 (Zusammenlegung von Reichspräsidentenamt und Reichskanzleramt): 79,1 % Ja-Stimmen - Reichstagswahl vom 29.3.1936: noch kein Ergebnis vorliegend - Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag vom 10.4.1938 (Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich): 95,1 % Ja-Stimmen.

Hinweise auf Forschungslücken bzw. mögliche vertiefende Forschungsmöglichkeiten

a) Zusammentragen von noch fehlenden Wahlergebnissen, insbesondere zu den Kommunalwahlen. Aus diesen ergibt sich dann auch die Zusammensetzung in den wichtigsten Gremien der Gemeinde. Hatte die SPD hier eine absolute Mehrheit?
Auch die Lücken zu den Reichspräsidentsschaftswahlgängen u.a. könnten geschlossen werden. Dann würde sich vermutlich das Bild zum Verhältnis von radikaler Linke, gemäßigter Sozialdemokratie und bürgerlichen Wählerschaften komplettieren. (Auswertung Ostholsteinisches Tagesblatt [OHTB], Volkszeitung und Kieler Neuesten Nachrichten).

b) Zuordnung der drei (?) Wahllokale zu den Straßenzügen

Laut OHTB hatte Elmschenhagen drei Wahllokale. Da es in allen drei Wahllokalen große Unterschiede im Stimmverhalten gegeben hat, wäre es interessant, den Zuschnitt der Wahllokale zu kennen. Ein Wahllokal hatte eine große SPD-Mehrheit, ein Wahllokal dagegen eine bürgerliche Mehrheit und ein Wahllokal wiederum eine knappe Mehrheit für beide Arbeiterparteien. Wo lagen die Gebiete und wer hat dort gelebt?

c) Auswertung des Adressbuchs zu Elmschenhagen

Es dürfte ungefähr 2.000 bis 2.500 Einträge im Adressbuch geben, die auswertbar sind (faktisch in der Regel die Hausvorstände, also Männer). Daraus lassen sich zusammen mit Volkszählungsdaten Rückschlüsse auf die tatsächliche soziale Zusammensetzung von Elmschenhagen ableiten. (Für Blankenese hat eine Auswertung eines größeren Datensatzes mit knapp 5.000 Einträgen einen Erkenntnisgewinn gebracht).

d) Auswertung der Akten im Stadtarchiv Kiel zu Elmschenhagen

Laut Infos des Stadtarchivs gibt es tatsächlich Akten zu den Volkszählungen. Da die Ergebnisse nicht abgedruckt worden sind, wäre eine Auswertung hilfreich. Je nach Datenlage können dann qualitative und quantitative Aussagen zur Bevölkerung Elmschenhagens getroffen werden, die über die wenigen veröffentlichten Daten (siehe oben) hinausgehen. (Zur Volkszählung 1933 lag der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung bei 4,7 %, entsprechend 221 Menschen und deren Familienangehörige).

e) Änderung der sozialen Zusammensetzung von Elmschenhagen nach / während des Baus der neuen Siedlung?

Dazu liegen mir keine Daten vor; kann ich nur Vermutungen anstellen; ist aber bestimmt zentral für die Entwicklung ab 1939ff.

Dieses Arbeitspapier wurde im Januar/Februar 2023 für den „Runden Tisch gegen Rassismus und Faschismus Elmschenhagen“ erstellt. Der Runde Tisch konzipiert eine Ausstellung sowie eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Elmschenhagen 1933-1945“.

Hamburg, 14.1.2023
ergänzt und korrigiert 4.2.2023

| Nationalversammlung 19.1.1919 | Bev. 1919 | WB 19 | AS19 | US19 | GS19 | | DNVP19 | DVP19 | Z19 | DDP19 | SPD19 | | USPD19 | Andere19 |
|--|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------|----------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|----------------|------------------|
| Deutsches Reich | 57.887.472 | k.A. | | | 30.400.344 | | 10,27 | 4,43 | 19,67 | 18,56 | 37,86 | | 7,62 | n.A. |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.507.621 | k.A. | | | 808.053 | | 7,65 | 7,79 | 1,00 | 27,17 | 45,84 | | 3,38 | 7,17 |
| Kr. Plön | 50.670 | 29.206 | | | 24.654 | | 20,31 | 11,39 | 0,24 | 15,88 | 47,98 | | 2,16 | 2,03 |
| Elmschenhagen | 3.374 | k.A. | | | 1.714 | | 1,05 | 9,28 | 0,64 | 16,98 | 61,61 | | 10,21 | 0,23 |
| Kiel | 205.330 | 156.513 | | | 125.846 | | 6,15 | 9,78 | 2,22 | 23,94 | 50,22 | | 7,65 | 0,04 |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichstagswahl 6.6.1920/20.2.1921 | Bev. 1919 | WB21 | AS21 | US21 | GS21 | | DNVP21 | DVP21 | Z21 | DDP21 | SPD21 | KPD21 | USPD21 | Andere21 |
| Deutsches Reich | | 35.206.815 | 79,38 | 0,75 | 27.684.712 | | 15,09 | 14,03 | 13,15 | 8,39 | 22,05 | 2,00 | 17,96 | 7,35 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | | 934.444 | 78,05 | 4,56 | 686.674 | | 20,48 | 18,41 | 0,80 | 9,38 | 37,46 | 6,06 | 3,00 | 4,41 |
| Kr. Plön | | 28.510 | 88,94 | 4,69 | 24.020 | | 24,49 | 20,18 | 0,17 | 4,67 | 44,13 | 2,71 | 2,76 | 0,90 |
| Elmschenhagen | | 2.007 | 95,22 | 6,98 | 1.771 | | 7,11 | 14,34 | 0,62 | 11,91 | 45,40 | 8,81 | 11,69 | 0,11 |
| Kiel | | 126.096 | 84,22 | 4,42 | 100.628 | | 15,33 | 23,41 | 1,51 | 5,75 | 42,05 | 5,79 | 5,79 | 0,36 |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichstagswahl 4.5.1924 | Bev. 1919 | WB24M | AS24M | US24M | GS24M | DVFP24M | DNVP24M | DVP24M | Z24M | DDP24M | SPD24M | KPD24M | USPD24M | Andere24M |
| Deutsches Reich | | 38.374.986 | 77,42 | 1,11 | 29.281.798 | 6,55 | 19,45 | 9,20 | 16,60 | 5,65 | 20,52 | 12,61 | 0,80 | 8,60 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | | 989.586 | 77,24 | 1,39 | 750.620 | 7,38 | 31,01 | 12,07 | 1,00 | 8,09 | 24,91 | 10,26 | 1,06 | 4,22 |
| Kr. Plön | | 29.964 | 85,73 | 0,89 | 25.420 | 2,93 | 39,57 | 10,81 | 0,27 | 4,90 | 29,66 | 8,36 | 0,83 | 2,66 |
| Elmschenhagen | | 2.235 | 89,93 | 0,98 | 1.988 | 3,12 | 21,48 | 8,85 | 0,70 | 8,60 | 30,84 | 18,61 | 1,21 | 6,59 |
| Kiel | | 142.804 | 83,07 | 1,52 | 116.461 | 8,46 | 25,67 | 9,18 | 1,50 | 6,27 | 29,43 | 10,73 | 1,23 | 7,55 |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichstagswahl 6.12.1924 | Bev. 1919 | WB24D | AS24D | US24D | GS24D | NSFB24D | DNVP24D | DVP24D | Z24D | DDP24D | SPD24D | KPD24D | USPD24D | Andere24D |
| Deutsches Reich | | 38.987.324 | 78,76 | 1,06 | 30.290.092 | 3,00 | 20,49 | 10,07 | 17,34 | 6,34 | 26,02 | 8,94 | 0,33 | 7,48 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | | 1.007.753 | 77,32 | 1,22 | 766.903 | 2,67 | 33,04 | 14,65 | 1,06 | 8,68 | 30,30 | 6,74 | 0,46 | 2,40 |
| Kr. Plön | | 30.357 | 87,06 | 1,28 | 26.040 | 1,48 | 39,69 | 12,86 | 0,35 | 4,47 | 36,66 | 3,19 | 0,34 | 0,95 |
| Elmschenhagen | | 2.313 | 87,64 | 0,78 | 2.009 | 0,80 | 28,32 | 12,15 | 0,65 | 4,63 | 41,11 | 11,00 | 0,75 | 0,60 |
| Kiel | | 141.922 | 83,66 | 0,77 | 117.635 | 2,61 | 33,85 | 13,16 | 1,55 | 5,89 | 34,17 | 7,10 | 0,60 | 1,07 |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichstagswahl 20.5.1928 | Bev.25 | WB28 | AS28 | US28 | GS28 | NSDAP28 | DNVP28 | DVP28 | DDP28 | Z28 | SPD28 | KPD28 | | Andere28 |
| Deutsches Reich | 62.410.619 | 41.224.678 | 75,60 | 1,00 | 30.753.247 | 2,63 | 14,25 | 8,71 | 4,90 | 15,15 | 29,76 | 10,62 | | 13,98 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.566.859 | 1.041.236 | 76,92 | 1,18 | 788.675 | 4,03 | 22,95 | 13,68 | 5,67 | 1,08 | 35,35 | 7,87 | | 9,35 |
| Kr. Plön | 50.944 | 31.640 | 83,57 | 1,34 | 26.016 | 1,33 | 32,65 | 11,70 | 2,77 | 0,42 | 40,51 | 2,89 | | 7,71 |
| Elmschenhagen | 3.785 | 2.625 | 91,77 | 1,07 | 2.381 | 0,71 | 19,07 | 10,25 | 3,78 | 0,76 | 50,48 | 9,87 | | 5,08 |
| Kiel | 213.881 | 147.323 | 84,86 | 0,85 | 123.763 | 2,05 | 26,90 | 13,07 | 4,15 | 1,63 | 41,32 | 7,17 | | 3,71 |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichstagswahl 14.9.1930 | Bev.30 | WB30 | AS30 | US30 | GS30 | NSDAP30 | DNVP30 | DVP30 | DDP30 | Z30 | SPD30 | KPD30 | | Andere30 |
| Deutsches Reich | 64.294.287 | 42.957.675 | 82,00 | 0,59 | 34.970.857 | 18,33 | 7,03 | 4,51 | 3,78 | 14,83 | 24,53 | 13,13 | | 13,86 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.586.588 | 1.088.285 | 82,56 | 0,72 | 890.693 | 26,98 | 6,13 | 7,24 | 4,74 | 1,03 | 29,79 | 10,59 | | 13,50 |
| Kr. Plön | 50.944 | 32.663 | 85,60 | 0,50 | 27.796 | 25,91 | 12,86 | 4,81 | 4,32 | 0,38 | 36,04 | 5,07 | | 10,60 |
| Elmschenhagen | 3.785 | 2.780 | 93,99 | 0,86 | 2.589 | 18,77 | 6,41 | 4,48 | 0,81 | 0,77 | 46,74 | 14,18 | | 7,84 |
| Kiel | 213.881 | 151.240 | 87,14 | 0,58 | 130.899 | 22,74 | 9,01 | 8,18 | 2,82 | 1,60 | 37,26 | 10,42 | | 7,96 |
| | | | | | | | | | | | | | | |

DNVP= Deutschnationale Volkspartei, DVP=Deutsche Volkspartei, DDP/DStP=Deutsche Demokratische Partei/Deutsche Staatspartei, Z=Zentrum.

| Reichstagswahl 31.7.1932 | Bev. | WB32J | AS32J | US32J | GS32J | NSDAP32J | DNVP32J | DVP32J | DStP32J | Z32J | SPD32J | KPD32J | Andere32J |
|---|------------|------------|---------------|-------|------------|----------|---------|--------|---------|-------|--------|--------|-----------|
| Deutsches Reich | 62.410.619 | 44.211.216 | 84,06 | 0,63 | 83,42 | 37,27 | 5,90 | 1,18 | 1,01 | 15,68 | 21,58 | 14,32 | 3,06 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.566.859 | 1.141.392 | 87,71 | 0,74 | 86,96 | 50,99 | 6,53 | 1,41 | 1,41 | 1,24 | 26,16 | 10,69 | 1,58 |
| | | | | | | | | | | | | | 0,00 |
| Kr. Plön | 50.944 | 35.098 | 90,23 | 0,53 | 89,69 | 49,17 | 9,87 | 1,00 | 0,58 | 0,44 | 30,60 | 7,35 | 0,99 |
| Elmschenhagen | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 37,1 | 3,5 | 0,5 | 0,8 | 0,2 | 42,7 | 14,6 | 0,6 |
| Elmschenhagen | | | SHVZ 1.8.1932 | | 2863 | 1062 | 100 | 13 | 23 | 7 | 1222 | 418 | 18 |
| Kiel | 213.881 | 154.790 | 89,16 | 0,60 | 88,56 | 45,89 | 5,32 | 1,14 | 0,84 | 1,60 | 33,01 | 11,37 | 0,83 |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Reichstagswahl 6.11.1932 | Bev. | WB32N | AS32N | US32N | GS32N | NSDAP32N | DNVP32N | DVP32N | DStP32N | Z32N | SPD32N | KPD32N | Andere32N |
| Deutsches Reich | 62.410.619 | 44.374.085 | 80,58 | 0,65 | 79,94 | 33,09 | 8,34 | 1,86 | 0,95 | 15,01 | 20,43 | 16,86 | 3,45 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.566.859 | 1.124.451 | 84,90 | 0,85 | 84,05 | 45,71 | 10,26 | 2,15 | 1,21 | 1,03 | 24,71 | 13,26 | 1,68 |
| | | | | | | | | | | | | | 0,00 |
| Kr. Plön | 69.066 | 46.919 | 87,38 | 0,68 | 86,69 | 44,98 | 12,02 | 1,07 | 0,33 | 0,40 | 29,80 | 10,29 | 1,10 |
| Elmschenhagen | | | | | | 33,45 | 6,75 | 0,76 | 0,76 | 0,00 | 41,30 | 16,98 | ? |
| Elmschenhagen | | | SHVZ 1.8.1932 | | 2891 | 967 | 195 | 22 | 22 | 0 | 1194 | 491 | k.A. |
| Kiel | 213.881 | 158.323 | 87,55 | 0,64 | 86,91 | 41,74 | 9,57 | 1,73 | 0,74 | 1,56 | 30,23 | 13,50 | 0,93 |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Reichstagswahl 5.3.1933 | Bev. | WB33M | AS33M | US33M | GS33M | NSDAP33M | DNVP33M | DVP33M | DStP33M | Z33M | SPD33M | KPD33M | Andere33M |
| Deutsches Reich | | 44.664.825 | 88,79 | 0,71 | 39.343.302 | 43,91 | 7,97 | 1,10 | 0,85 | 13,98 | 18,25 | 12,32 | 1,61 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | | 1.133.150 | 89,51 | 0,87 | 1.004.421 | 53,14 | 10,12 | 1,32 | 0,79 | 1,02 | 22,15 | 10,70 | 0,76 |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Kr. Plön | | 47.042 | 90,14 | 0,76 | 42.048 | 51,95 | 11,54 | 0,62 | 0,24 | 0,36 | 27,13 | 7,52 | 0,63 |
| Elmschenhagen | | 3.269 | 94,34 | 0,80 | 3.058 | 37,57 | 5,79 | 0,23 | 0,26 | 0,56 | 40,06 | 15,17 | 0,36 |
| Kiel | | 158.313 | 92,39 | 0,73 | 145.123 | 47,70 | 8,84 | 1,03 | 0,66 | 1,50 | 28,75 | 11,03 | 0,48 |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Bev.=Bevölkerung; WB=Wahlberechtigte; AS=abgegebene Stimmen; US=ungültige Stimmen; GS=abgegebene gültige Stimmen. | | | | | | | | | | | | | |

Quellen: in der Regel "Statistik des Deutschen Reichs", jeweiliges Wahlereignis sowie die oben genannten Zeitungsausgaben.

Frank Omland, Hamburg 2023

| Reichspräsidentenwahlen | | Bayerische Volkspartei (quasi das Zentrum in Bayern) | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|------------|--|--------|--------|--------|----------------|----------------|------------|----------|----------------|--------------|--------------|------------------|-------------|--|
| | | Völkisch | | | | | BVP | DVP | DDP | SPD | Z | KPD | Sonstige | | |
| RPW 29.3.1925 | | WB25-1 | AS25-1 | US25-1 | GS25-1 | Ludendorff25-1 | Hellpach25-1 | Jarres25-1 | Held25-1 | Braun25-1 | Marx25-1 | Thälmann25-1 | zersplittert25-1 | | |
| Deutsches Reich | | 39.226.138 | 68,87 | 0,38 | 68,49 | 1,06 | 5,84 | 38,77 | 3,75 | 29,04 | 14,47 | 6,97 | 0,10 | | |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | | 1.021.945 | 69,11 | 0,34 | 68,76 | 0,77 | 5,96 | 53,18 | 0,24 | 32,99 | 1,48 | 5,27 | 0,10 | | |
| Kr. Plön | | 30.938 | 80,96 | 0,34 | 80,61 | 0,51 | 2,25 | 57,21 | 0,28 | 37,03 | 0,56 | 2,14 | 0,03 | | |
| Elmschenhagen | | | | | | 0,36 | 2,77 | 44,09 | 0,15 | 43,88 | 0,82 | 7,91 | k.A. | | |
| Elmschenhagen | | SHVZ 28.3.1925 | | | 1946 | 7 | 54 | 858 | 3 | 854 | 16 | 154 | k.A. | | |
| Kiel | | 144.406 | 76,96 | 0,18 | 76,79 | 0,39 | 3,38 | 52,79 | 0,07 | 37,42 | 1,62 | 4,32 | 0,01 | | |
| | | | | | | | | | | DNVP, DVP, BVP | SPD, Z | KPD | Sonstige | | |
| RPW 26.4.1925 | | WB25-2 | AS25-2 | US25-2 | GS25-2 | Hindenburg25-2 | | | | Marx25-2 | Thälmann25-2 | Zerspl.25-2 | | | |
| Deutsches Reich | | 39.414.316 | 77,56 | 0,55 | 77,01 | | | | 48,29 | | 6,36 | 0,04 | | | |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | | 1.027.459 | 78,46 | 0,55 | 77,91 | | | | 59,78 | | 4,77 | 0,05 | | | |
| Kr. Plön | | 30.856 | 85,88 | 0,48 | 85,40 | | | | 62,65 | | 2,22 | 0,02 | | | |
| Elmschenhagen | | | | | | | | | 51,17 | | 7,57 | k.A. | | | |
| Elmschenhagen | | SHVZ 27.4.1925 | | | 2048 | | | | 1048 | | 155 | k.A. | | | |
| Kiel | | 143.551 | 85,27 | 0,59 | 84,67 | | | | 59,48 | | 3,97 | 0,01 | | | |
| | | | | | | | | | | NSDAP | Stahlhelm | SPD, Z, DStP | KPD | | |
| RPW 13.3.1932 | Bev. | WB32-1 | AS32-1 | US32-1 | GS32-1 | Hitler32-1 | Düsterberg32-1 | | | | Hindenburg32 | Thälmann32-1 | Winter32-1 | Zerspl.32-1 | |
| Deutsches Reich | 62.410.619 | 43.949.681 | 86,21 | 0,55 | 85,66 | 30,12 | 6,79 | | | | 49,54 | 5,27 | 0,30 | 0,01 | |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.566.859 | 1.107.615 | 88,98 | 0,58 | 88,40 | 42,66 | 6,32 | | | | 40,23 | 10,25 | 0,53 | 0,02 | |
| Kr. Plön | 50.944 | 33.342 | 90,15 | 0,40 | 89,75 | 42,99 | 9,70 | | | | 39,88 | 7,08 | 0,34 | 0,01 | |
| Elmschenhagen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kiel | 213.881 | 157.296 | 91,77 | 0,50 | 91,26 | 39,24 | 5,35 | | | | 44,37 | 10,65 | 0,39 | 0,00 | |
| | | | | | | | | | | NSDAP | SPD, Z, DStP | KPD | | | |
| RPW 10.4.1932 | | WB32-2 | AS32-2 | US32-2 | GS32-2 | Hitler32-2 | | | | Hindenburg32 | Thälmann32-2 | Zerspl.32-2 | | | |
| Deutsches Reich | | 44.063.958 | 83,45 | 0,64 | 82,81 | 36,77 | | | | 53,05 | 10,16 | 0,01 | | | |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | | 1.109.084 | 86,81 | 0,69 | 86,12 | 48,78 | | | | 43,59 | 7,60 | 0,02 | | | |
| Kr. Plön | | 33.338 | 88,64 | 0,70 | 87,94 | 50,92 | | | | 44,03 | 5,05 | 0,00 | | | |
| Elmschenhagen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kiel | | 158.292 | 87,95 | 0,50 | 87,45 | 45,99 | | | | 46,20 | 7,81 | 0,00 | | | |

Quellen: in der Regel "Statistik des Deutschen Reichs", dort allerdings nur Kreisgebiete abgebildet; Gemeinden müssen aus anderen Quellen erschlossen werden.

Frank Omland, Hamburg 2023

Volksbegehren, Volksentscheide

| Fürstenenteignung, 20.6.1926 | Bev.25 | VB26 | WB26-1 | WB26-2 | WB26VE | AS26VE | US26VE | GS26VE | Ja26VE | Nein26VE |
|--|---|----------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Deutsches Reich | 62.349.138 | 12.523.750 | 39.508.988 | 228.736 | 39.737.724 | 39,26 | 1,41 | 37,85 | 36,38 | 1,47 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.565.781 | 296.073 | 1.007.445 | 6.631 | 1.014.076 | 37,74 | 1,58 | 36,16 | 34,81 | 1,35 |
| Kr. Plön | 50.974 | 5.998 | 30.797 | | 30.892 | 29,49 | 1,28 | 28,21 | 26,77 | 1,44 |
| Elmschenhagen | | | | | | 61,88 | 5,46 | 56,42 | 54,04 | 2,38 |
| Kiel | 213.587 | 54.690 | 142.950 | | 142.555 | 43,01 | 2,23 | 40,78 | 39,57 | 1,22 |
| | | | Ja-Stimmen | | | | | | | |
| Elmschenhagen 1 | OHTB 22.6.1926 | | 65,42 | Wahllokal | 804 | 602 | 53 | 549 | 526 | 23 |
| Elmschenhagen 2 | OHTB 22.6.1926 | | 45,29 | Wahllokal | 839 | 451 | 52 | 399 | 380 | 19 |
| Elmschenhagen 3 | OHTB 22.6.1926 | | 51,76 | Wahllokal | 794 | 455 | 28 | 427 | 411 | 16 |
| Elmschenhagen | Quellen: OHTB 22.6.1926; SHVZ 21.6.1926 | | | | 2.437 | 1508 | 133 | 1375 | 1317 | 58 |
| | | | | | | | | | | |
| "Freiheitsgesetz", 22.12.1929 | Bev.25 | VB29 | WB26-1 | | WB26VE | AS29VE | US29VE | GS29VE | Ja29VE | Nein29VE |
| Deutsches Reich | 62.410.619 | 4.137.193 | 42.323.473 | | 42.292.914 | 14,92 | 0,31 | 14,61 | 13,81 | 0,80 |
| Schleswig-Holstein (Wkr. 13) | 1.566.859 | 140.844 | 1.063.041 | | 1.062.420 | 19,29 | 0,35 | 18,93 | 17,93 | 1,01 |
| Reg.bez. Schleswig | 1.519.365 | 135.691 | 1.033.263 | | 1.032.695 | 19,14 | 0,34 | 18,80 | 17,81 | 0,99 |
| Kr. Plön | 50.944 | 6.569 | 31.689 | | 31.625 | 27,10 | 0,85 | 26,25 | 24,75 | 1,50 |
| Elmschenhagen | | | | | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| Kiel | 213.881 | 13.974 | 152.022 | | 151.657 | 14,87 | 0,14 | 14,74 | 14,24 | 0,49 |
| | | | | | | | | | | |
| Elmschenhagen | | 183 | k.A. | | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 336 | k.A. |
| Quelle: OHTB 24.12.1929 | | | | | | | | | | |
| | | Elmschenhagen | | WB 1928 | 2.625 | | | | 12,80 | |
| | | Elmschenhagen | | WB 1930 | 2.780 | | | | 12,09 | |
| | | | | | | | | | | |
| Auflösung des preußischen Landtags, 9.8.1931 | | VB31 | | | VE31WB | AS31VE | US31VE | GS31VE | Ja31VE | Nein31VE |
| Preußen | 38.175.989 | 5.955.996 | 22,6 | | 26.587.672 | 39,2 | 0,9 | 38,3 | 36,8 | 1,5 |
| Provinz Schleswig-Holstein | 1.519.365 | 298.591 | 28,3 | | 1.051.950 | 49,4 | 1,1 | 48,3 | 47,0 | 1,3 |
| | | | | | | | | | | |
| Kreis Plön | | | | | 32.107 | 56,0 | 1,6 | 54,4 | 52,6 | 1,8 |
| Elmschenhagen | | | | | 2.899 | 33,3 | 0,3 | 32,9 | 32,6 | 0,3 |
| Kiel | | | | | 151.535 | 42,6 | 0,6 | 42,0 | 41,5 | 0,5 |
| | | | | | | | | | | |
| Elmschenhagen | | 460 | | | 2.899 | 965 | 10 | 955 | 945 | 10 |
| Quelle: SHVZ 10.8.1931 | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| Quelle: Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen. Band 29., Berlin 1933, S. 216-217. | | | | | | | | | | |